

DER ERNEUERTE TRAUUNGSRITUS

VORBEMERKUNGEN

Bedeutung und Würde des Sakramentes der Ehe

1. Im Sakrament der Ehe bringen die christlichen Gatten das Geheimnis der Einheit und fruchtbaren Liebe zwischen Christus und der Kirche zum Ausdruck und haben an diesem Geheimnis Anteil.¹⁾ Kraft des Sakramentes der Ehe fördern sie ihre Heiligung durch das eheliche Leben sowie durch das Annehmen und Erziehen der Kinder, sie haben so innerhalb des Gottesvolkes ihren eigenen Platz und ihre eigene Gnadengabe.²⁾
2. Durch den Bund des Lebens, d. h. durch das unwiderrufliche gegenseitige Einverständnis der Ehegatten, sich in voller Freiheit einander zu schenken und anzunehmen, wird die Ehe begründet. Das einzigartige Einswerden von Mann und Frau, wie auch das Wohl der Kinder verlangt dieser uneingeschränkten Treue der Eheleute und dieses untrennbare Band der Einheit. Um das deutlich zum Ausdruck zu bringen und den Menschen bei der Verwirklichung dieser Aufgabe zu helfen, hat Christus, der Herr, entsprechend seiner bräutlichen Verbindung mit der Kirche den unlösbaren Bund der Eheleute zur Würde eines Sakramentes erhoben.³⁾
3. So sollen die christlichen Gatten in einer unteilbaren Liebe, wie sie letztlich aus der göttlichen Liebe hervorgeht, ihren Ehebund immer neu stärken und vertiefen und durch eine Liebe, die Menschliches und Göttliches verbindet, in guten und schweren Zeiten einander mit Leib und Seele die Treue halten.⁴⁾
4. Von seiner Natur her ist der Bund der Ehe und die Liebe der Gatten auf die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft hingeeordnet und findet darin gleichsam seine Krönung. Daher sind die Kinder das vorzüglichste Geschenk der Ehe und tragen zum Wohl der Eltern selbst bei. Ohne Hintansetzung der übrigen Eheziele sollen die christlichen Gatten deshalb entschlossen sein, mit der Liebe des Schöpfers und Erlösers mitzuwirken, der durch sie seine eigene Familie immer mehr vergrößert und bereichert.⁵⁾
5. Die Priester sollen diese Lehraussagen über die Ehe beim Unterricht der Brautleute und auch bei der Homilie zur Trauung vor Augen haben; sie sollen jedoch bei der Homilie immer die Verbindung mit der Hl. Schrift bewahren.⁶⁾ Beim Unterricht für Brautleute, bei dem ihnen die grundlegenden Wahrheiten des christlichen Glaubens wieder in Erinnerung gerufen werden, soll man auch auf die Aussagen des Glaubens zum Sakrament der Ehe und über die Familie hinweisen, ebenso auch auf den Ritus, die Gebete und Lesungen der Trauung, damit dann die Brautleute bewußt und mit innerem Gewinn mitfeiern können.

¹⁾ Vgl. Eph 5, 32

²⁾ Vgl. 1 Kor 7, 7; II. Vat., Dogm. Konst. über die Kirche „Lumen gentium“, Nr. 11

³⁾ Vgl. II. Vat., Pastoralkonst. über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“, Nr. 48

⁴⁾ Vgl. ebd. Nr. 48, 49

⁵⁾ Vgl. ebd. Nr. 48, 50

⁶⁾ Vgl. II. Vat., Konst. über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 52; S. C. R. Instructio „Inter Oecumenici“ vom 26. Sept. 1964: A.A.S. 56 (1964) S. 890

6. Bei der Trauung, die für gewöhnlich innerhalb der Messe stattfinden soll, ist besonders darauf zu achten, daß die wichtigen Elemente klar ersichtlich werden, nämlich der Wortgottesdienst, der an Hand der Heilsgeschichte die Bedeutung der christlichen Ehe und die Aufgabe an der Heilung des Gatten mitzuwirken, aufzeigen soll. Dann die eigentliche Eheschließung, die darin besteht, daß der assistierende Priester die Zustimmung der Brautleute erfragt und entgegennimmt. Ferner jenes ehrwürdige Gebet über Braut und Bräutigam, in welchem der Priester Gottes Segen auf den Ehebund herabrufft. Schließlich die Kommunion der Brautleute und der Anwesenden, durch die die Liebe gestärkt und wir alle zur Gemeinschaft mit Gott und miteinander befähigt werden.⁷⁾
7. Ganz besonders sollen sich die Priester bemühen, den Glauben der Brautleute zu wecken und zu vertiefen, denn das Sakrament der Ehe setzt den Glauben voraus und erfordert ihn.⁸⁾

Verschiedene Formen der Feier

8. Handelt es sich um die Trauung zwischen einem katholischen und einem getauften nichtkatholischen Partner, so soll man den Ritus ohne Meßfeier nehmen (Nr. 39–54). Besteht jedoch der Wunsch, so kann mit Zustimmung des Ortsordinarius die Trauung auch innerhalb der Messe stattfinden (Nr. 19–38). Dem nichtkatholischen Partner bleibt jedoch durch die allgemeine Gesetzgebung der Kommunionempfang versagt.

Handelt es sich um die Trauung zwischen einem katholischen und einem nichtgetauften Partner, so ist der dafür vorgesehene Ritus zu verwenden (Nr. 55–66).

9. Die Seelsorger sollen besonders auf jene Rücksicht nehmen, die gelegentlich einer Trauung an liturgischen Feiern teilnehmen oder das Evangelium hören, ob es nun Nichtkatholiken sind oder Katholiken, die hingegen nie oder kaum einmal an einer Eucharistiefeier teilnehmen oder anscheinend ganz den Glauben verloren haben: sind doch die Priester Künder der Frohbotschaft Christi für alle Menschen.
10. Bei der Trauung soll außer den Ehrungen, die auf Grund liturgischer Gesetze der weltlichen Autorität zukommen, weder im Ritus noch im äußeren Aufwand ein Ansehen von Person oder Rang gelten.⁹⁾
11. Findet die Trauung innerhalb der Messe statt, so nimmt man das Formular der Brautmesse; die Farbe der Paramente ist weiß. An Sonntagen und Hochfesten wird die Tagesmesse genommen, jedoch mit dem Brautsegen und einem eigenen Text für den Schlußsegen.

Da jedoch ein auf die Trauung abgestimmter Wortgottesdienst sehr wertvoll ist, um das Wesen des Sakramentes der Trauung und die Aufgaben der Eheleute darzulegen, kann an Tagen, an denen die Messe (Brautmesse) nicht genommen werden kann, eine der Lesungen aus den für die Trauung vorgesehenen Perikopen gewählt werden (Nr. 67–105).

⁷⁾ Vgl. II. Vat., Dekret über das Apostolat der Laien „*Apostolicam actuositatem*“ Nr. 3; Dogm. Konst. über die Kirche „*Lumen gentium*“ Nr. 12

⁸⁾ Vgl. II. Vat., Konst. über die heilige Liturgie „*Sacrosanctum Concilium*“ Nr. 59

⁹⁾ Vgl. ebd. Nr. 32

Ausgenommen sind jedoch: das Triduum sacrum (mit dem Osterfest), die Hochfeste von Weihnachten, Epiphanie, Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam und die anderen gebotenen Hochfeste. An den Sonntagen der Weihnachtszeit und des Jahreskreises kann auch das vollständige Formular der Brautmesse genommen werden, es sei denn, daß es sich um eine Messe für die Pfarrgemeinde handelt. Wird die Trauung im Advent oder in der Fastenzeit oder an anderen Tagen mit Bußcharakter gehalten, so möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeiten Rücksicht zu nehmen.

Eigenritualien

12. In den Gebieten, die zur Trauung das römische Rituale verwenden, sollen Eigenritualien erstellt werden, die den Gebräuchen und Erfordernissen der einzelnen Gebiete entsprechen. Nach den Richtlinien der Liturgiekonstitution art. 63 b und 77 sind diese adaptierten Riten vom Apostolischen Stuhl zu bestätigen. Diese Gebiete können aber auch von der in 17 angeführten Möglichkeit, einen völlig eigenständigen Ritus zu erstellen, Gebrauch machen.
Bei der Anpassung des römischen Ritus sind folgende Hinweise zu beachten:
13. Alle Textformeln des römischen Rituals können angepaßt oder, wenn es günstig scheint, ergänzt werden. Dies gilt auch für die Fragen vor der Eheerklärung und für diese selbst. Sooft im römischen Rituale mehrere Formeln zur Wahl angeboten werden, können die Eigenritualien auch weitere ähnliche Texte vorsehen.
14. Beim eigentlichen Trauungsritus kann die Abfolge der einzelnen Elemente geändert werden. Falls es günstig scheint, können die Fragen vor der Eheerklärung auch entfallen; doch hat der assistierende Priester unter allen Umständen die Zustimmung der Brautleute zu erfragen und entgegenzunehmen.
15. Nach dem Überreichen der Ringe kann je nach den örtlichen Gewohnheiten die Bekrönung oder Velatio der Braut vorgenommen werden.
Wo das Händereichen der Brautleute oder das Segnen und Überreichen der Ringe nicht dem Empfinden des Volkes entspricht, können die Bischofskonferenzen entscheiden, ob diese Riten entfallen oder durch andere ersetzt werden sollten.
16. Bei Völkern, die erst jetzt den Glauben annehmen, sollen bestehende Hochzeitsbräuche und -gewohnheiten, soweit sie in sich gut und nicht untrennbar mit Aberglaube oder irrigen Vorstellungen verbunden sind, sorgfältig geprüft werden und soweit als möglich voll oder ganz erhalten bleiben. Sofern sie grundsätzlich mit dem wahren und echten Geist der Liturgie vereinbar sind, sollen sie in die Liturgie Eingang finden.¹⁰⁾

¹⁰⁾ Vgl. II. Vat., Konst. über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 37

17. Jede Bischofskonferenz hat das Recht, einen eigenen Trauungsritus erarbeiten zu lassen, der den Bräuchen der einzelnen Gebiete und Völker gerecht wird. Der Ritus ist dann vom Apostolischen Stuhl zu bestätigen. Der assistierende Priester hat jedoch immer die Eheerklärung zu erfragen und entgegenzunehmen.¹¹⁾ Auch soll er immer den Brautsegen erteilen.¹²⁾
18. Bei Völkern, die entsprechend ihren Gebräuchen die Trauung zu Hause feiern, manchmal auch mehrere Tage hindurch, soll man diese Riten dem christlichen Verständnis und der Liturgie anpassen. Die Bischofskonferenz kann in diesem Falle entsprechend den bestehenden seelsorglichen Erfordernissen auch festlegen, daß die eigentliche Trauung ebenfalls zu Hause gefeiert wird.

¹¹⁾ Vgl. II. Vat., Konst. über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 77

¹²⁾ Vgl. ebd. Nr. 78

1. Kapitel

DIE TRAUUNG IN DER MESSE

Einzug in die Kirche

19. Zur festgesetzten Zeit begibt sich der Priester mit einem Ministranten zum Kircheneingang (bzw. zum Altar); er trägt das Meßgewand. Er begrüßt Braut und Bräutigam zum Zeichen, daß die Kirche an der Freude der Brautleute teilnimmt.
Wo es angebracht erscheint, kann die Feier ohne Einzug sofort mit der Messe beginnen.
20. Findet ein feierlicher Einzug statt, so gehen an der Spitze die Ministranten, es folgt der Priester, dann Braut und Bräutigam, die je nach den örtlichen Gebräuchen wenigstens von den Angehörigen und zwei Zeugen begleitet werden. Inzwischen wird der Eröffnungsgesang angestimmt.¹³⁾

Wortgottesdienst

21. Der Wortgottesdienst wird wie sonst gehalten. Es können drei Lesungen genommen werden, die erste ist dann aus dem Alten Testament.¹⁴⁾
22. Nach dem Evangelium soll der Priester in der Homilie, ausgehend vom Schrifttext, das Geheimnis der christlichen Ehe, die Würde der ehelichen Liebe, die Gnade des Sakramentes und die Aufgabe der Ehegatten darlegen. Daher soll er jedoch immer auf die Anwesenden und deren Gegebenheiten Rücksicht nehmen.

Trauungsritus

23. Alle stehen auf, auch die Brautleute. Der Priester wendet sich dann etwa mit folgenden Worten an die Brautpaare:

Liebes Brautpaar! Sie sind in die Kirche gekommen, um vor uns allen Ihre Liebe zu bezeugen und im Vertrauen auf den Herrn den Bund des Lebens zu schließen. Christus, der Sie in der Taufe geheiligt hat, will Ihre Liebe segnen, Ihnen beistehen und Sie durch das Sakrament der Ehe stärken, damit Sie einander für immer in Treue verbunden sind und die Pflichten in der Ehe (und Familie) gemeinsam tragen.

¹³⁾ Tagesgebete für die Brautmesse s. Nr. 106—109

¹⁴⁾ Verzeichnis der passenden Schriftlesungen und Zwischengesänge s. Nr. 67—105. Die Schriftlesungen finden sich auch angegeben und z. T. ausgedruckt im „Lektionar für besondere Anlässe“ (Verlag St. Peter, Salzburg/1969) S. 45—77

In dieser für Ihr Leben so wichtigen Stunde frage ich Sie vor allen Anwesenden nach Ihrer Bereitschaft und Ihrem Willen zu einer christlichen Ehe.

24. Der Priester fragt sie, ob sie in voller Freiheit die Ehe schließen und bereit sind, einander die Treue zu halten, sowie Kindern das Leben zu schenken und sie zu erziehen:

N. + N., sind Sie freiwillig und bereiten Herzens gekommen, um miteinander die Ehe einzugehen?

Wollen Sie einander lieben und achten und die Treue halten bis zum Tod?

Die folgende Frage kann, wenn es angebracht ist, unterbleiben, z. B. falls die Eheleute schon zu alt sind:

Sind Sie bereit, Kindern das Leben zu schenken und sie so zu erziehen, wie es Pflicht christlicher Eltern ist?

Die Brautleute geben jeweils die Antwort: Ja.¹⁵⁾

¹⁵⁾ Die Fragen können entsprechend dem Deutschen Rituale an die Brautleute auch getrennt gerichtet werden oder als dritte Möglichkeit können die beiden ersten Fragen (Freiwilligkeit und Treue) den Brautleuten getrennt, die letzte Frage (Bereitschaft zum Kind) gemeinsam vorgelegt werden.

Das Deutsche Rituale hat vor der Eheschließung die Ringübergabe, die zugleich auch eine andere Deutung erfährt. Im Römischen Ritus ist die Ringübergabe *nach* der Trauung, die Besiegelung der Eheerklärung: Der Bräutigam schenkt der Braut den Ring als Zeichen *seiner* Treue — und umgekehrt. Die Ringübergabe *vor* der Trauung im Deutschen Rituale bedeutet eine Bindung des Partners: Der Bräutigam bindet die Treue seiner Braut — und umgekehrt. Der Ring erinnert daher nach der Römischen Form an die *vom Partner* versprochene Treue, nach der Deutschen Form an die *eigene*, dem Partner versprochene Treue.

Die Ringübergabe nach dem Deutschen Rituale

Nachdem der Priester die Ringe gesegnet hat (s. Nr. 27, 110—11), spricht er:

Da Sie also beide zu einer wahren christlichen Ehe entschlossen sind, so stecken Sie nun einander den Ring der Treue an.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an den Finger und spricht folgende Worte, die der Priester ihm eventuell leise vorsagt:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes:
Trage diesen Ring als Zeichen Deiner Treue.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an den Finger und spricht folgende Worte, die der Priester ihr eventuell leise vorsagt:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes:
Trage diesen Ring als Zeichen Deiner Treue.

Eheerklärung

25. Der Priester fordert die Brautleute auf, ihre Eheerklärung abzugeben:

Da Ihr Wille feststeht, zusammen den Lebensweg zu gehen, reichen Sie einander die rechte Hand und schließen Sie die Ehe vor Gott und seiner Kirche.

Die Brautleute reichen einander die rechte Hand.

Bräutigam:

Ich nehme Dich, N. zu meiner Gattin (Ehefrau) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten, bis der Tod uns scheidet.

Braut:

Ich nehme Dich, N. zu meinem Gatten (Ehemann) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten, bis der Tod uns scheidet.

Der Priester kann, wenn es aus seelsorglichen Erwägungen günstiger erscheint, die Eheerklärung durch Fragen entgegennehmen.

Der Priester fragt zuerst den Bräutigam:

N., wollen Sie N. zu Ihrer Gattin (Ehefrau) nehmen, und versprechen Sie ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, sie zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Bräutigam: Ja.

Der Priester fragt die Braut:

N., wollen Sie N. zu Ihrem Gatten (Ehemann) nehmen, und versprechen Sie ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, ihn zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Braut: Ja.

Sollte es aus seelsorglichen Gründen notwendig sein, so kann die Bischofskonferenz entsprechend Nr. 17 bestimmen, daß der Priester immer auf diese Weise die Eheerklärung der Brautleute entgegennimmt.

26. Der Priester bestätigt die Eheerklärung und spricht:¹⁶⁾

Der Herr, unser Gott, festige Ihren Entschluß und begleite Sie mit seinem Segen.

Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

R. Amen.

Segnung und Überreichen der Ringe

27. Priester:

Liebe Brautleute! Bevor Sie einander die Ringe übergeben, wollen wir gemeinsam Gott um seinen Segen bitten:

Herr, unser Gott, segne + und heilige deine Diener, daß sie diese Ringe tragen als Zeichen der Treue und sich immer an ihre gegenseitige Liebe erinnern. Durch Christus unsern Herrn.

R. Amen.

Andere Formeln für die Ringsegnung, Nr. 110–111

28. Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an den Ringfinger; er kann dabei sprechen:¹⁷⁾

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an den Ringfinger; sie kann dabei sprechen:

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

¹⁶⁾ Um diese Bestätigung stärker hervorzuheben, kann der Priester die Stola oder seine Hand auf die Hände der Brautleute legen.

Entsprechend dem Deutschen Rituale kann der Priester auch die Zeugen an ihre Aufgaben erinnern.

Die Bestätigung der Eheerklärung nach dem Deutschen Rituale

Priester zu den Brautleuten:

Im Namen der Kirche bestätige ich den Bund, den Sie geschlossen, und segne ihn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

R. Amen.

Priester zu den Zeugen:

Euch aber, die Ihr hier gegenwärtig seid, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

¹⁷⁾ Der Priester spricht eventuell leise den Text vor.

29. Es folgen das Allgemeine Gebet (Fürbitten), entsprechend den Formulare, die von der Bischofskonferenz gebilligt wurden. Ist das Credo vorgesehen, so folgt es auf das allgemeine Gebet.¹⁸⁾

Eucharistiefeier

30. Alles wie im Ordo Missae, jedoch mit folgenden Ausnahmen. Zur Gabenbereitung können Braut und Bräutigam Brot und Wein zum Altar bringen.¹⁹⁾
31. Eigene Präfation (Nr. 115–117)
32. Beim römischen Kanon ist ein eigenes Hanc igitur (Nr. 118).
33. Nach dem Vaterunser entfällt der Embolismus;²⁰⁾ der Priester steht zu Braut und Bräutigam gewandt und spricht, die Hände gefaltet:

Liebe Brüder und Schwestern! Nun beten wir miteinander zu Gott unserem Vater, daß er seine Dienerin segne, die mit ihrem Bräutigam die Ehe geschlossen hat, und daß er das Brautpaar, das er im Ehebund zusammenführte, in der Liebe erhalte und stärke.

Alle beten kurze Zeit in Stille. Der Priester setzt dann, die Hände ausgebreitet, das Gebet fort:

Herr, unser Gott, Du hast alles aus dem Nichts zum Sein gerufen, die Welt mit Weisheit geordnet und den Menschen nach Deinem Bild geschaffen. Mann und Frau, Gatte und Gattin, sollen einander unzertrennliche Partner und gegenseitige Helfer sein, so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern einen Leib bilden, ein Herz und eine Seele, und sich nie mehr voneinander trennen.

Herr, unser Gott! Du hast den Ehebund zum Abbild des Bundes Christi mit seiner Kirche bestimmt und dadurch geheiligt.

Herr, unser Gott! Du führst Mann und Frau in der Ehe zusammen und schenkst dieser Gemeinschaft Deinen Segen, den weder die Ursünde aufheben noch die Sintflut tilgen konnte.

Wir bitten Dich: Blicke in Güte auf Deine Dienerin, die sich heute ihrem Mann vermählt hat, in der zuversichtlichen Hoffnung auf Deinen Beistand und Segen. Sie sei liebenswürdig und friedfertig wie die heiligen Frauen, deren Größe uns die Heilige Schrift verkündet.

¹⁸⁾ Da diese Anordnung des Credo nach den Fürbitten nicht dem Ablauf der Meßfeier entspricht, empfiehlt es sich das Credo in der Brautmesse entfallen zu lassen.

¹⁹⁾ Gabengebete für die Brautmesse s. Nr. 112–114

²⁰⁾ Es empfiehlt sich aber nach dem Vaterunser die Doxologie „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“ anzuschließen.

Ihr Gatte vertraue ihr und achte sie als Lebensgefährtin, die mit ihm erwählt ist, das Leben in der Herrlichkeit Gottes zu erlangen. Er schenke ihr immer die Liebe, mit der Christus seine Kirche liebt.

Besonders bitten wir Dich, Herr unser Gott, daß Braut und Bräutigam im Glauben wachsen, Deine Gebote erfüllen und in ihrer Ehe untadelhaft zusammenleben. Sie sollen feststehen in der Frohen Botschaft, daß sie allen Menschen Zeugnis von Christus ablegen. (Ihren Kindern, denen sie das Leben schenken, seien sie vorbildliche Eltern und in Freude mögen sie einst die Kinder ihrer Kinder sehen.)

Wenn sie ein gesegnetes Alter erreicht haben, nimm sie auf in das Glück der Heiligen in Dein Reich. Durch Christus unseren Herrn. R. Amen.

34. Beim Gebet „Herr, unser Gott, Du hast alles aus dem Nichts . . .“ können, falls angebracht, zwei von den drei Abschnitten „Herr, unser Gott, Du hast alles aus dem Nichts . . .“, „Herr, unser Gott, Du hast den Ehebund . . .“, „Herr, unser Gott, Du führst Mann und Frau in der Ehe zusammen . . .“ entfallen; es wird nur der Abschnitt beibehalten, der mit der Lesung übereinstimmt.

Im letzten Abschnitt dieses Gebetes können die in Klammer gesetzten Worte entfallen, wenn sie nicht passend erscheinen, z. B. wenn die Brautleute zu alt sind.

Weitere Formeln für den Brautsegen Nr. 120–121.

35. Nach dem „Der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch“ können die Brautleute und alle Anwesenden in passender Form einander Friede und Liebe bezeugen.
36. Die Brautleute können unter beiden Gestalten kommunizieren.²¹⁾
37. Vor dem Schlußsegen der Messe segnet der Priester Braut und Bräutigam mit einer der dafür angegebenen Formeln, Nr. 125–127.²²⁾
38. Werden zwei oder drei Trauungen gleichzeitig gehalten, so haben die Fragen bei der Eheerklärung, die Eheerklärung selbst und die Entgegennahme der Eheerklärung immer getrennt zu erfolgen. Die übrigen Riten und auch der Brautsegen können für alle Brautpaare gemeinsam erfolgen.

²¹⁾ Es empfiehlt sich auch den nächsten Angehörigen bei dieser Messe die Möglichkeit zur Kelchkommunion zu geben.

²²⁾ Der Priester kann zu diesem Segen die Hände über das Brautpaar ausbreiten.

2. Kapitel

DIE TRAUUNG OHNE MESSE²³⁾

Einzug in die Kirche und Wortgottesdienst

39. Zur festgesetzten Zeit begibt sich der Priester mit den Ministranten zum Kircheneingang (bzw. zum Altar). Er trägt den Chorrock, weiße Stola und gegebenenfalls weiße Pluviale. Er begrüßt Braut und Bräutigam zum Zeichen, daß die Kirche an deren Freude Anteil nimmt.
Wo es angebracht erscheint, kann die Feier ohne Einzug sofort mit dem Wortgottesdienst beginnen.
40. Findet ein feierlicher Einzug statt, so gehen an der Spitze die Ministranten, es folgt der Priester, dann Braut und Bräutigam, die je nach den örtlichen Gebräuchen wenigstens von den Angehörigen und zwei Zeugen begleitet werden. Inzwischen wird der Eröffnungsgesang angestimmt.²⁴⁾
41. Es folgt die Begrüßung der Gemeinde in der üblichen Form. Man kann zum Wortgottesdienst auch drei Lesungen nehmen, die erste ist dann aus dem Alten Testament.²⁵⁾
42. Nach dem Evangelium soll der Priester in der Homilie, ausgehend vom Schrifttext, das Geheimnis der christlichen Ehe, die Würde der ehelichen Liebe, die Gnade des Sakramentes und die Aufgabe der Ehegatten darlegen. Daher soll er jedoch immer auf die Anwesenden und deren Begebenheiten Rücksicht nehmen.

Trauungsritus

43. Alle stehen auf, auch die Brautleute. Der Priester wendet sich dann etwa mit folgenden Worten an die Brautleute:

Liebes Brautpaar! Sie sind in die Kirche gekommen, um vor uns allen Ihre Liebe zu bezeugen und im Vertrauen auf den Herrn den Bund des Lebens zu schließen. Christus, der Sie in der Taufe geheiligt hat, will Ihre Liebe segnen, Ihnen beistehen und Sie durch das Sakrament der Ehe stärken, damit Sie einander für immer in Treue verbunden sind und die Pflichten in der Ehe (und Familie) gemeinsam tragen.

In dieser für Ihr Leben so wichtigen Stunde frage ich Sie vor allen Anwesenden nach Ihrer Bereitschaft und Ihrem Willen zu einer christlichen Ehe.

²³⁾ Nach der Konst. über die heilige Liturgie, auf die sich auch Nr. 6 der Vorbemerkungen bezieht, soll nach Möglichkeit die Trauung innerhalb der Messe stattfinden; dennoch kann ein wichtiger Grund die Feier der Messe entschuldigen (vgl. S.C.R. Instructio „Inter Oecumenici“ vom 26. Sept. 1964: A.A.S. 56 [1964] S. 893). In diesem Fall ist der Ritus der Trauung ohne Messe zu nehmen.

²⁴⁾ Vgl. S.C.R. Instructio „Inter Oecumenici“ vom 26. Sept. 1964: A.A.S. 56 (1964) S. 894

²⁵⁾ Vgl. Anm. ¹⁴⁾

44. Der Priester fragt sie, ob sie in voller Freiheit die Ehe schließen und bereit sind, einander die Treue zu halten, sowie Kindern das Leben zu schenken und sie zu erziehen:

N. + N., sind Sie freiwillig und bereiten Herzens gekommen, um miteinander die Ehe einzugehen?

Wollen Sie einander lieben und achten und die Treue halten bis zum Tod?

Die folgende Frage kann, wenn es angebracht ist, unterbleiben, z. B. falls die Eheleute schon zu alt sind.

Sind Sie bereit, Kindern das Leben zu schenken und sie so zu erziehen, wie es Pflicht christlicher Eltern ist?

Die Brautleute geben jeweils die Antwort: Ja.²⁶⁾

Eheerklärung

45. Der Priester fordert die Brautleute auf, ihre Eheerklärung abzugeben:

Da Ihr Wille feststeht, zusammen den Lebensweg zu gehen, reichen Sie einander die rechte Hand und schließen Sie die Ehe vor Gott und seiner Kirche.

Die Brautleute reichen einander die rechte Hand.

Bräutigam:

Ich nehme Dich, N. zu meiner Gattin (Ehefrau) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten bis der Tod uns scheidet.

Braut:

Ich nehme Dich, N. zu meinem Gatten (Ehemann) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten, bis der Tod uns scheidet.

Der Priester kann, wenn es aus seelsorglichen Erwägungen günstiger erscheint, die Eheerklärung durch Fragen entgegennehmen.

Der Priester fragt zuerst den Bräutigam:

N., wollen Sie N. zu Ihrer Gattin (Ehefrau) nehmen, und versprechen Sie ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, sie zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Bräutigam: Ja.

²⁶⁾ Vgl. Anm. ¹⁵⁾

Der Priester fragt die Braut:

N., wollen Sie N. zu Ihrem Gatten (Ehemann) nehmen, und versprechen Sie ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, ihn zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Braut: Ja.

Sollte es aus seelsorglichen Gründen notwendig sein, so kann die Bischofskonferenz entsprechend Nr. 17 bestimmen, daß der Priester immer auf diese Weise die Eheerklärung der Brautleute entgegennimmt.

46. Der Priester bestätigt die Eheerklärung und spricht:²⁷⁾

Der Herr, unser Gott, festige Ihren Entschluß und begleite Sie mit seinem Segen.

Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

R. Amen.

Segnung und Überreichen der Ringe

47. Priester:

Liebe Brautleute! Bevor Sie einander die Ringe übergeben, wollen wir gemeinsam Gott um seinen Segen bitten:

Herr, unser Gott, segne + und heilige deine Diener, daß sie diese Ringe tragen als Zeichen der Treue und sich immer an ihre gegenseitige Liebe erinnern. Durch Christus unsern Herrn.

R. Amen.

Andere Formeln für die Ringsegnung Nr. 110–111

48. Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an den Ringfinger; er kann dabei sprechen:²⁸⁾

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an den Ringfinger; sie kann dabei sprechen:

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

²⁷⁾ Vgl. Anm. ¹⁶⁾

²⁸⁾ Vgl. Anm. ¹⁷⁾

Allgemeines Gebet und Brautsegen

49. Allgemeines Gebet und Brautsegen sind wie folgt miteinander zu verbinden:
- a) Zuerst spricht der Priester die Einleitung; er kann dafür den ersten Abschnitt des Brautsegens nehmen (vgl. Nr. 33, 120, 121) oder auch einen anderen passenden Text eines Allgemeinen Gebetes.
 - b) Nach dieser Einleitung kann kurz eine Stille gehalten werden, oder man trägt die Bitten des Allgemeinen Gebetes vor; alle geben die vorgesehenen Antworten. Die Bitten sollen zum folgenden Brautsegen passen, jedoch dessen Inhalt nicht vorwegnehmen.
 - c) Der Abschluß des Allgemeinen Gebetes entfällt, der Priester spricht sofort, die Hände ausbreitend, den Segen über Braut und Bräutigam.
50. Für diesen Segen kann man das Gebet Nr. 33 oder eine der beiden Formeln in Nr. 120, 121 nehmen.

Abschluß

51. Die Feier kann mit dem Vaterunser und dem Segen schließen, für den entweder die einfache Formel „ES SEGNE EUCH“ oder eine der in Nr. 125–127 angeführten Formeln verwendet werden.²⁹⁾
52. Werden zwei oder drei Trauungen gleichzeitig gehalten, so haben die Fragen bei der Eheerklärung, die Eheerklärung selbst und die Entgegennahme der Eheerklärung immer getrennt zu erfolgen. Die übrigen Riten und auch der Brautsegen können für alle Brautpaare gemeinsam erfolgen.
53. Nach diesem Ritus hält auch der Diakon, falls kein Priester da ist die Trauung. Er braucht dazu jedoch die Beauftragung durch den Bischof oder den Pfarrer, damit er im Namen der Kirche der Trauung assistiere und sie segne.³⁰⁾
54. Falls keine Messe gefeiert werden kann und doch bei der Trauung die Kommunion gereicht werden soll, so wird zuerst das Vaterunser gesprochen. Nach der Kommunion kann man für kurze Zeit Stille halten oder einen Psalm bzw. ein Loblied singen. Dann folgt das Gebet Nr. 123, falls nur die Brautleute kommunizieren oder ein anderes passendes Gebet. Die Feier schließt wie üblich.

²⁹⁾ Vgl. Anm. ²²⁾

³⁰⁾ Vgl. Paulus VI., Motu proprio „Sacrum Diaconatus Ordinem“ vom 18. Juni 1967, Nr. 22, 4

3. Kapitel

DIE TRAUUNG EINES KATHOLISCHEN PARTNERS MIT EINEM NICHTGETAUFTEN

Die Trauung eines katholischen Partners mit einem Nichtgetauften (ob Taufbewerber oder Nichtchrist) kann in der Kirche oder in einem anderen geeigneten Raum stattfinden. Es ist dabei der folgende Ritus einzuhalten.

Eröffnung und Wortgottesdienst

55. Zur festgesetzten Zeit begibt sich der Priester mit den Ministranten zum Kircheneingang bzw. zum vorgesehenen Raum. Der Priester trägt Chorrock, weiße Stola und gegebenenfalls weiße Pluviale. Er begrüßt Braut und Bräutigam.

Falls es angebracht erscheint, kann die Feier ohne eigene Begrüßung und Eröffnung sofort mit dem Wortgottesdienst beginnen.

56. Der Wortgottesdienst wird wie sonst gehalten. Es können drei Lesungen vorgetragen werden, die erste ist dann aus dem Alten Testament. Es genügt aber, falls dies günstiger zu sein scheint, eine einzige Lesung.³¹⁾
57. Es folgt die Homilie über den Schrifttext; sie soll sich nach der Situation und den sonstigen Gegebenheiten der Brautleute richten.

Trauungsritus

58. Alle stehen auf, auch die Brautleute. Der Priester wendet sich dann etwa mit folgenden Worten an die Brautleute:

Liebes Brautpaar! Sie sind in die Kirche gekommen, um vor uns allen Ihre Liebe zu bezeugen und im Vertrauen auf den Herrn den Bund des Lebens zu schließen. Christus, der Sie in der Taufe geheiligt hat, will Ihre Liebe segnen, Ihnen beistehen und Sie durch das Sakrament der Ehe stärken, damit Sie einander für immer in Treue verbunden sind und die Pflichten in der Ehe (und Familie) gemeinsam tragen.

In dieser für Ihr Leben so wichtigen Stunde frage ich Sie vor allen Anwesenden nach Ihrer Bereitschaft und Ihrem Willen zu einer christlichen Ehe.

59. Der Priester fragt sie, ob sie in voller Freiheit die Ehe schließen und bereit sind, einander die Treue zu halten, sowie Kindern das Leben zu schenken und sie zu erziehen:

N. + N., sind Sie freiwillig und bereiten Herzens gekommen, um miteinander die Ehe einzugehen?
Wollen Sie einander lieben und achten und die Treue halten bis zum Tod?

³¹⁾ Vgl. Anm. ¹⁴⁾

Die folgende Frage kann, wenn es angebracht ist, unterbleiben, z. B. falls die Eheleute schon zu alt sind.

Sind Sie bereit, Kindern das Leben zu schenken und sie so zu erziehen, wie es Pflicht christlicher Eltern ist?

Die Brautleute geben jeweils die Antwort: Ja.³²⁾

Eheerklärung

60. Der Priester fordert die Brautleute auf, ihre Eheerklärung abzugeben:

Da Ihr Wille feststeht, zusammen den Lebensweg zu gehen, reichen Sie einander die rechte Hand und schließen Sie die Ehe vor Gott und seiner Kirche.

Die Brautleute reichen einander die rechte Hand.

Bräutigam:

Ich nehme Dich, N. zu meiner Gattin (Ehefrau) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten bis der Tod uns scheidet.

Braut:

Ich nehme Dich, N. zu meinem Gatten (Ehemann) und verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja Dich will ich lieben und achten, bis der Tod uns scheidet.

Der Priester kann, wenn es aus seelsorglichen Erwägungen günstiger erscheint, die Eheerklärung durch Fragen entgegennehmen.

Der Priester fragt zuerst den Bräutigam:

N., wollen Sie N. zu Ihrer Gattin (Ehefrau) nehmen, und versprechen Sie ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, sie zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Bräutigam: Ja.

Der Priester fragt die Braut:

N., wollen Sie N. zu Ihrem Gatten (Ehemann) nehmen, und versprechen Sie ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ja, ihn zu achten und zu lieben bis der Tod Sie voneinander scheidet?

Braut: Ja.

Sollte es aus seelsorglichen Gründen notwendig sein, so kann die Bischofskonferenz entsprechend Nr. 17 bestimmen, daß der Priester immer auf diese Weise die Eheerklärung der Brautleute entgegennimmt.

³²⁾ Vgl. Anm. ¹⁵⁾

61. Der Priester bestätigt die Eheerklärung und spricht:³³⁾

Der Herr, unser Gott, festige Ihren Entschluß und begleite Sie mit seinem Segen.

Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

R. Amen.

Segnung und Überreichen der Ringe

62. Sollte die Segnung und das Überreichen der Ringe nicht angebracht erscheinen, so kann beides unterbleiben. Andernfalls spricht der Priester:

Liebe Brautleute! Bevor Sie einander die Ringe übergeben, wollen wir gemeinsam Gott um seinen Segen bitten:

Herr unser Gott, segne + und heilige deine Diener, daß sie diese Ringe tragen als Zeichen der Treue und sich immer an ihre gegenseitige Liebe erinnern. Durch Christus unsern Herrn.

R. Amen.

Andere Formeln für die Ringsegnung: nn. 110–111

63. Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an den Ringfinger; er kann dabei sprechen:³⁴⁾

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an den Ringfinger; sie kann dabei sprechen:

N., nimm diesen Ring und trage ihn als Zeichen meiner Treue und Liebe: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Allgemeines Gebet und Segnung der Brautleute

64. Sollte es nicht angebracht erscheinen, so kann die Segnung von Braut und Bräutigam unterbleiben. Andernfalls wird sie mit dem Allgemeinen Gebet wie folgt verbunden:

- a) Zuerst spricht der Priester die Einleitung; er kann dafür den ersten Abschnitt des Brautsegens nehmen (vgl. Nr. 33, 120, 121) oder einen anderen passenden Text eines Allgemeinen Gebetes.
- b) Nach dieser Einleitung kann kurz eine Stille gehalten werden oder man trägt die Bitten des Allgemeinen Gebetes vor; alle geben die vorgesehenen Antworten. Die Bitten sollen zum folgenden Brautsegen passen, jedoch dessen Inhalt nicht vorwegnehmen.
- c) Der Abschluß des Allgemeinen Gebetes entfällt, der Priester spricht sofort, die Hände ausbreitend, den Segen über Braut und Bräutigam.

³³⁾ Vgl. Anm. 16)

³⁴⁾ Vgl. Anm. 17)

65. Der Priester spricht, zum Brautpaar gewendet und die Hände gefaltet:

Wir beten zu Gott, Brüder und Schwestern, und bitten um seinen Segen für dieses Brautpaar, daß er immer mit seiner Hilfe bei ihnen sei, die er im Ehebund vereint hat.

Alle beten kurze Zeit in Stille, der Priester setzt dann, die Hände ausgebreitet, das Gebet fort:

Heiliger Vater, du Schöpfer der ganzen Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bild geschaffen und ihrer Gemeinschaft deinen Segen geschenkt.

Wir bitten dich für diese Braut, die sich heute in der Ehe ihrem Bräutigam verbindet. Segne, o Herr, sie und ihren Gatten mit der Fülle deines Segens, damit sie in der Ehe glücklich sind und ein untadeliges Leben führen (als gute Eltern für ihre Kinder).

Dich, o Herr, mögen sie in frohen Tagen loben,
in schweren bei dir Hilfe suchen,
bei ihrer Arbeit deine Nähe spüren,
in der Not deine Hilfe erfahren,
ein hohes Alter in Gesundheit erreichen
und mit ihren Verwandten und Freunden zum himmlischen Reich gelangen.

Durch Christus, unseren Herrn. R. Amen.

Abschluß

66. Die Feier kann mit dem Vaterunser (oder auch, falls die Segnung von Braut und Bräutigam unterblieben ist, durch ein Gebet des Priesters) und mit dem Segen schließen. Dabei wird entweder die einfache Formel „ES SEGNE EUCH“ oder eine der in nn. 125–127 geführten Formeln verwendet.³⁵⁾

³⁵⁾ Vgl. Anm. ²²⁾

4. Kapitel

TEXTE FÜR TRAUUNG UND BRAUTMESSE

I. SCHRIFTLESUNGEN

In der Brautmesse und bei Trauungen ohne Messe können die folgenden Perikopen verwendet werden:

Lesungen aus dem Alten Testament

- 67. Gen 1, 26–28, 31a
- 68. Gen 2, 18–24
- 69. Gen 24, 48–51, 58–67
- 70. Tob. 7, 9c–10, 11c–17
- 71. Tob 8, 5–10
- 72. Cant 2, 8–10, 14, 16a; 8, 6–7a
- 73. Sir 26, 1–4. 16–21 (Gr. 1–4, 13–16)
- 74. Ier 31, 31–32a. 33–34a

Lesungen aus dem Neuen Testament

- 75. Rom 8, 31b–35. 37–39
- 76. Rom 12, 1–2. 9–18 (länger) oder 1–2. 9–13 (kürzer)
- 77. 1 Cor 6, 13c–15a. 17–20
- 78. 1 Cor 12, 31–13, 8a
- 79. Eph 5, 2a. 21–33 (länger) oder 2a. 25–32 (kürzer)
- 80. Col 3, 12–17
- 81. 1 Petr 3, 1–9
- 82. 1 Joh 3, 18–24
- 83. 1 Joh 4, 7–12
- 84. Apoc 19, 1. 5–9a

Antwortpsalmen

- 85. Ps 32, 12 und 18, 20–21, 22.
R. (5b)
- 86. Ps 33, 2–3, 4–5, 6–7, 8–9.
R. (2a)
oder (9a)
- 87. Ps 102, 1–2, 8–13, 17–18a.
R. (8a)
oder (17)
- 88. Ps 111, 1–2, 3–4, 5–7a, 7bc–8, 9.
R. (1b)
oder: Alleluja.
- 89. Ps 127, 1–2, 3, 4–5.
R. (1a)
oder: (4)
- 90. Ps 144, 8–9, 10–15, 17–18.
R. (9a)
- 91. Ps 148, 1–2, 3–4, 9–10, 11–12ab, 12c–14a.
R. (12c)
oder: Alleluja.

Alleluja und Vers vor dem Evangelium

- 92. 1 Joh 4, 8 und 11
- 93. 1 Joh 4, 12
- 94. 1 Joh 4, 16
- 95. 1 Joh 5, 7b

Evangelien

- 96. Mt 5, 1–12a
- 97. Mt 5, 13–16
- 98. Mt 7, 21 24–29 (länger) oder 21. 24–25 (kürzer)
- 99. Mt 19, 3–6
- 100. Mt 22, 35–40
- 101. Mc 10, 6–9
- 102. Joh 2, 1–11
- 103. Joh 15, 9–12
- 104. Joh 15, 12–16
- 105. Joh 17, 20–26 (länger) oder 20–23 (kürzer)

II. TAGESGEBETE

1

- 106. O Gott, du hast den Bund der Ehe geheiligt durch ein erhabenes Geheimnis, denn er bedeutet die Verbindung der Kirche mit Christus. Wir bitten dich für dieses Brautpaar: Gib, daß sie den Bund, den sie im Glauben an deinen Sohn schließen, in ihrem gemeinsamen Leben erfüllen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

2

- 107. Erhöre unser Gebet, o Gott, und segne in deiner Güte dieses Brautpaar, das sich vor deinem Altar in Liebe zur ehelichen Gemeinschaft verbindet; gib, daß sie dir allzeit dienen in Liebe und Treue. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

3

- 108. Allmächtiger Gott, wir bitten dich für dieses Brautpaar, das sich im heiligen Ehestand verbinden will: Gib, daß sie wachsen im Glauben, den sie bekennen, und in ihren Kindern deiner Kirche neue Gläubige schenken. Durch unseren Herren Jesus Christus.

4

- 109. Allmächtiger Gott: Du hast den Menschen nach deinem Bild geschaffen und willst, daß Mann und Frau eins werden. Wir bitten dich für Braut und Bräutigam: führe sie in Einheit zusammen, daß sie in deiner Liebe Frucht bringen und dich in ihrem Leben bezeugen. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

III. RINGSEGNUNG

1

110. Segne du selbst diese Ringe, o Herr, die wir in deinem Namen + segnen. Gib denen, die sie tragen, unverbrüchliche Treue zueinander, damit sie in deinem Frieden und nach deinem Willen feststehen in gegenseitiger Liebe. Durch Christus, unsern Herrn.

2

111. Segne + o Herr, die Liebe dieser Brautleute und heilige sie; und durch diese Ringe, die ihre gegenseitige Treue bedeuten, erwecke in ihnen herzliche Liebe durch ihr ganzes Leben. Durch Christus, unsern Herrn.

IV. GABENGEBETE

1

112. Nimm an, o Herr, die Gaben, die wir darbringen, um diese Hochzeitsfeier zu heiligen; du hast dieses Brautpaar zusammengeführt; darum sei auch bei ihm mit deiner Hilfe. Durch Christus, unsern Herrn.

2

113. Gott unser Vater, in großer Freude haben wir die Gaben bereitet. Nimm sie an und bewahre in deiner Güte das Brautpaar, das du im Ehesakrament geeint hast. Durch Christus, unsern Herrn.

3

114. Sei gnädig unseren Gebeten, o Herr, und nimm die Gaben, die wir für das neuvermählte Brautpaar darbringen, in deiner Vätergüte an; die Feier dieses heiligen Mahles stärke sie in der Liebe zu dir und zueinander. Durch Christus, unsern Herrn.

1

115. In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, immer und überall zu danken. / Denn du hast die Schönheit der Ehe auf die gegenseitige Liebe von Mann und Frau gegründet * und durch das unauflösliche Band des Friedens gefestigt, * damit durch die eheliche Fruchtbarkeit die Zahl deiner auserwählten Kinder sich mehre. / Deine Vorsehung lenkt ja auf unergründliche Weise das leibliche wie das geistliche Leben, * so daß mit der Zahl der Menschen auch die Zahl deiner Gläubigen wächst * durch unseren Herrn Jesus Christus. / Durch ihn singen wir dein Lob mit den Engeln und allen Heiligen * und rufen ohne Ende: Heilig ...

2

116. In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater, immer und überall zu danken in Jesus Christus, unserem Herrn. Denn durch seinen Tod und seine Auferstehung hast du dein Volk erlöst und einen neuen Bund mit ihm geschlossen. Du gibst uns in Christus Anteil an deinem Leben / und berufst uns zu Erben deiner Herrlichkeit. Die Verbindung von Mann und Frau aber hast du zu Deinem Zeichen der Gnade bestimmt, damit dieses Sakrament an den Ratschluß deiner Liebe erinnert. Darum loben wir dich mit allen Engeln und Heiligen und rufen ohne Ende: Heilig ...

3

117. In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, immer und überall zu danken. / Denn du hast den Menschen aus Liebe erschaffen * und zu hoher Würde erhoben. / Die Gemeinschaft von Mann und Frau machst du zum Bild deiner Liebe, * und was du am Anbeginn aus Liebe geschaffen hast, * das willst du immerdar nach dem Gesetz der Liebe erhalten, + damit es Anteil habe an deiner ewigen Güte. / Der Ehebund bedeutet ja deine eigene Güte * und heiligt die menschliche Liebe + durch unseren Herrn Jesus Christus. / Durch ihn singen wir dein Lob mit den Engeln und allen Heiligen * und rufen ohne Ende: Heilig ...

VI. HANC IGITUR

118. Worte, die in dieser Formel in Klammern stehen, können, wenn es günstig scheint, ausgelassen werden.

Nimm gnädig an, o Gott, die Gaben deines Dieners N., deiner Dienerin N. und deiner ganzen Gemeinde, die für dieses neuvermählte Paar deinen Segen erbittet. Du hast sie heute zur Hochzeitsfeier an deinen Altar geführt; darum (erfülle ihr eheliches Leben auch durch Kinder, die du ihnen schenkst) und gewähre ihnen viele Jahre in Frieden und Glück. (Durch Christus, unseren Herrn. Amen).

VII. GEBET ÜBER BRAUT UND BRÄUTIGAM

1

119. Der Priester steht zu Braut und Bräutigam gewandt und spricht, die Hände gefaltet:

Liebe Brüder und Schwestern! Nun beten wir miteinander zu Gott unserem Vater, daß er seine Dienerin segne, die mit ihrem Bräutigam die Ehe geschlossen hat, und daß er das Brautpaar, das er im Ehebund zusammenführte, in der Liebe erhalte und stärke.

Alle beten kurze Zeit in Stille. Der Priester setzt dann, die Hände ausgebreitet, das Gebet fort:

Herr, unser Gott, Du hast alles aus dem Nichts zum Sein gerufen, die Welt mit Weisheit geordnet und den Menschen nach Deinem Bild geschaffen. Mann und Frau, Gatte und Gattin, sollen einander unzertrennliche Partner und gegenseitige Helfer sein, so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern einen Leib bilden, ein Herz und eine Seele, und sich nie mehr voneinander trennen.

Herr, unser Gott, Du hast den Ehebund zum Abbild des Bundes Christi mit seiner Kirche bestimmt und dadurch geheiligt.

Herr, unser Gott! Du führst Mann und Frau in der Ehe zusammen und schenkst dieser Gemeinschaft Deinen Segen, denn weder die Ursünde aufheben noch die Sintflut tilgen konnte.

Wir bitten Dich, blicke in Güte auf Deine Dienerin, die sich heute ihrem Mann vermählt hat, in der zuversichtlichen Hoffnung auf Deinen Beistand und Segen. Sie sei liebenswürdig und friedfertig wie die heiligen Frauen, deren Größe uns die Heilige Schrift verkündet.

Ihr Gatte vertraue ihr und achte sie als Lebensgefährtin, die mit ihm erwählt ist, das Leben in der Herrlichkeit Gottes zu erlangen. Er schenke ihr immer die Liebe, mit der Christus seine Kirche liebt.

Besonders bitten wir Dich, Herr unser Gott, daß Braut und Bräutigam im Glauben wachsen, Deine Gebote erfüllen und in ihrer Ehe untadelhaft zusammenleben. Sie sollen feststehen in der Frohen Botschaft, daß sie allen Menschen Zeugnis von Christus ablegen. (Ihren Kindern, denen sie das Leben schenken, seien sie vorbildliche Eltern und in Freude mögen sie einst die Kinder ihrer Kinder sehen.)

Wenn sie ein gesegnetes Alter erreicht haben, nimm sie auf in das Glück der Heiligen in Dein Reich. Durch Christus, unsern Herrn.

R. Amen.

2

120. Beim Gebet „Heiliger Vater“ kann, falls angebracht, einer von den zwei Abschnitten „Heiliger Vater“; „Um den Ratschluß . . .“ entfallen; es wird nur der Abschnitt beibehalten, der mit der Lesung übereinstimmt.

Der Priester steht zu Braut und Bräutigam gewandt und spricht, die Hände gefaltet:

Wir beten zum Herrn für dieses Brautpaar, das an seinem Hochzeitstag zum Altar hintritt, (um den Leib und das Blut Christi zu empfangen,) daß sie alle Tage ihres Lebens in Liebe verbunden bleiben.

Alle beten kurze Zeit in Stille. Der Priester setzt dann, die Hände ausgebreitet, das Gebet fort:

Heiliger Vater, du hast nach deinem Bild den Menschen als Mann und Frau erschaffen. Ein Fleisch geworden, sollen sie auch eines Herzens sein und nach deinem Willen ihre Aufgabe in der Welt erfüllen.

Um den Ratschluß deiner Liebe zu offenbaren, hast du schon am Anfang in der Liebe von Mann und Frau den Bund abgebildet, den du selbst mit deinem Volke schließen wolltest. Beim Kommen Christi hast du das Vorbild erfüllt und im Ehesakrament den geheimnisvollen Bund deines Sohnes mit seiner Kirche dargestellt.

Darum hilf deinem Diener N. und deiner Dienerin N. mit deiner Kraft. Ihr heutiger Hochzeitstag verbinde sie in aufrichtiger gegenseitiger Liebe zur ehelichen Gemeinschaft, damit sie sich gegenseitig deine Liebe bezeugen und ein Herz und eine Seele werden.

Gib, daß sie die Familie, die sie gründen, auch jederzeit durch ihre Arbeit erhalten und ihre Kinder in deiner Lehre unterweisen, damit sie einst samt ihnen zur Gemeinschaft deiner Heiligen gelangen.

Schenke deiner Dienerin N. reichlichen Segen, daß sie in Lauterkeit als Hausfrau und Mutter ihre Familie mit Güte und Liebe umsorge. Gewähre auch deinem Diener N. deine Hilfe, daß er als treuer Gatte und Vater für die Seinen arbeite.

Heiliger Vater, rufe sie, die heute vor dir den Lebensbund geschlossen haben (und nun zum Tisch deines Sohnes herantreten wollen), auch einst zum himmlischen Hochzeitsmahl. Durch Christus, unsern Herrn.

R. Amen.

3

Der Priester steht zu Braut und Bräutigam gewandt und spricht, die Hände gefaltet:

121. Wir beten zu Gott, Brüder und Schwestern, und bitten um seinen Segen für dieses Brautpaar, daß er immer mit seiner Hilfe bei denen sei, die er im heiligen Eheband vereint hat.

Alle beten kurze Zeit in Stille. Der Priester setzt dann, die Hände ausgebreitet, das Gebet fort:

Heiliger Vater, du Schöpfer der ganzen Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bild geschaffen und ihrer Gemeinschaft deinen reichen Segen geschenkt. Wir bitten für diese Braut, die heute ihrem Bräutigam durch das Ehesakrament verbunden wurde: Segne, o Herr, sie und ihren Gatten mit der Fülle deines Segens; dann werden sie in der Ehe glücklich und mit Kindern gesegnet sein zum Wachstum für deine Kirche.

Dich, Herr, mögen sie in frohen Tagen loben, in schweren bei dir Hilfe suchen, bei ihrer Arbeit deine Nähe spüren, in der Not deine Hilfe erfahren, dich in der Gemeinschaft der Kirche loben, deine Zeugen in der Welt sein, ein hohes Alter in Gesundheit erreichen und mit ihren Verwandten und Freunden zum himmlischen Reich gelangen. Durch Christus, unsern Herrn.

R. Amen.

VIII. SCHLUSSGEBETE

1

122. Wir haben das Opfer des Lobes gefeiert und neue Kraft erhalten. Wir danken dir, Herr unser Gott, und bitten dich für Braut und Bräutigam: Du hast sie in der Ehe verbunden und ihnen das eine Brot und den einen Kelch gereicht: Stärke und entfalte ihre Liebe, damit sie mehr und mehr eins werden. Durch Christus unsern Herrn.
R. Amen.

2

123. O Herr, wir haben an deinem Mahl teilgenommen und bitten dich nun: Gib, daß dieses Brautpaar, das sich zu heiliger Ehe verbunden hat, dir immer Treue bewahre und deinen Namen den Menschen verkünde. Durch Christus, unsern Herrn.
R. Amen.

3

124. Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Gib, daß in diesen Neuvermählten die Kraft deines Sakramentes wachse und wir alle die Wirkung des Opfers erfahren, das wir dargebracht haben. Durch Christus, unsern Herrn.
R. Amen.

IX. SCHLUSSEGEN

1

125. Unser Vater erhalte sie in gegenseitiger Liebe, und der Friede Christi wohne in ihrem Haus.
R. Amen.

Gott segne Sie in Ihren Kindern und schenke Ihnen gute Freunde und Frieden mit allen Menschen.
R. Amen.

Er segne Sie als Boten seiner Liebe, damit Bedrängte und Arme Ihre Güte erfahren und Sie einst mit Freuden in die Wohnung Gottes aufnehmen.
R. Amen.

Und Euch alle, die ihr hier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.
R. Amen.³⁶⁾

126. Gott der Vater schenke Euch seine Freude und segne Euch und Eure Kinder.
R. Amen.

Der eingeborene Sohn Gottes sei bei Euch in guten wie in bösen Tagen.
R. Amen.

Gottes Heiliger Geist erfülle Euch und entzünde Eure Herzen mit seiner Liebe.
R. Amen.

Und Euch alle, die ihr hier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.
R. Amen.³⁶⁾

127. Unser Herr Jesus Christus, der an der Hochzeit zu Kana teilnahm, schenke Euch und Euren Angehörigen seinen reichen Segen.
R. Amen.

Er, der seine Kirche liebte bis zu Vollendung, erfülle mit seiner Liebe allezeit Eure Herzen.
R. Amen.

Seid Zeugen der Auferstehung des Herrn mit seiner Hilfe, damit Ihr freudig die selige Hoffnung aller Gläubigen erwarten könnt: das Kommen unseres Herrn Jesus Christus zum himmlischen Hochzeitsmahl.
R. Amen.

Und Euch alle, die ihr hier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.
R. Amen.³⁶⁾

³⁶⁾ Der letzte Satz dieser Segenssprüche kann auch durch die eigentliche gallikanische Schlußformel ersetzt werden:

Das gewähre Euch er, dessen Herrschaft und Reich ohne Ende währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
R. Amen.